Calwer Wochenblatt

№ 39. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 86. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Donnerstag, den 16. Februar 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.30, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 40 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

* Liebenzell 15. Febr. Heute früh traf der auf die 1. Stadtpfarrstelle ernannte Hr. Stadtpfarrer Sandberger, seither Pfarrer in Wittlensweiler Oberamts Freudenstadt, hier ein. Einige Damen und eine größere Anzahl Herren von hier und den Filialen waren am Bahnhof zum Empfang erschienen. Daselbst wurde der neue Seelsorger von dem Stadtvorstand, dem 2. Stadtpfarrer und den Vertretern der Filialgemeinden begrüßt. In festlichem Zuge ging es sodann durch die beflaggten Straßen der Stadt dem Stadtpfarrhause zu. Dort hatten sich inzwischen die Schüler der Oberklasse, welche von dem 1. Stadtpfarrer den Religionsunterricht erhalten werden, aufgestellt und begrüßten mit dem Choral „O Gottes Sohn, du Licht und Leben" den neuen Geistlichen. Am nächsten Sonntag findet die Investitur des 1. Hrn. Stadtpfarrers durch Herrn Dekan Roos aus Calw statt. Herr Stadtpfarrer Sandberger ist ein Sohn des Konsistorialpräsidenten a. D. v. Sandberger.

▲ Neubulach 15. Febr. In unerwarteter Weise ist die hies. Gemeinde von der schon längst gefürchteten Maul- und Klauenseuche überrascht worden. Allem Anschein nach liegt Einschleppung durch norddeutsche Schweine und zudem Verheimlichung vor. Die Vorschriften sind für Menschen und Vieh sehr lästig, insbesondere für das Hühnervolk und den Verkauf von Vieh; doch läßt sich trotz aller Vorsicht in einem so eng gebauten Städtchen eine Verschleppung nicht vermeiden, so sind hier schon 10 Gehöfte verseucht und zwar in der Zeit von 3 bis 4 Tagen. Nach den Beobachtungen tritt die Seuche in leichtem Grade auf, so daß zu hoffen steht, das gefürchtete Gespenst bald wieder verschwinden zu sehen. — Der für hier angesagte Kochkurs fand wegen der Befürchtung der Einschleppung in die Nachbarorte keine genügende Anzahl Teilnehmerinnen von auswärts, auch ist die Seuche in dem zum Kochlokal bestimmten Hause ausgebrochen.

Stuttgart 15. Febr. (Stuttgarter Salz.) In den letzten Tagen erschien in württembergischen Zeitungen die Notiz „Stuttgart verzichtet auf sein Bergwerkseigentum". Naturfreunde, die Besucher unseres Naturalienkabinetts sind, finden im unteren Saal der Sammlung (Schrank III Fach 3) Bohrzapfen aus dem Salzgebirge, die von der Stuttgarter Tiefbohrung vom Jahre 1875 herstammen. Damals hoffte man, ergiebige Trinkwasserquellen zu erschließen, stieß aber in einer Tiefe von 200 Meter auf ein 10 Meter mächtiges Salzlager.

Stuttgart 15. Febr. (Kein französisches Vieh mehr.) Nachdem neuestens in den französischen Kreisen Bonneville und Thonon (Hochsavoyen) die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, wird die durch Verfügung des Ministeriums des Innern vom 14. November 1910 erteilte Erlaubnis zur Einfuhr von wöchentlich zusammen 300 Stück Großvieh und Kälbern sowie von 300 Schweinen in den Schlachthof zu Stuttgart zurückgenommen. Soweit nach Stuttgart bestimmte Transporte die deutsch-französische Grenze bereits überschritten haben, ist deren Einfuhr an den Bestimmungsort noch zulässig.

Eßlingen 15. Febr. (Die Königsblume.) Der Blumenverkaufstag anläßlich der silbernen Hochzeit des württembergischen Königspaares wurde für Eßlingen Stadt und Bezirk auf Mittwoch den 5. April festgesetzt. 120 bis 150 junge Damen werden unter der Aufsicht von etwa 30 Frauen den Verkauf der für den Verkaufstag gewählten Blumen und Postkarten in den Straßen Eßlingens übernehmen und in den Bezirksorten sollen gleichfalls entsprechende Lokalkomitees geschaffen werden. Das Komitee rechnet mit einem Absatz von insgesamt 50000 Nelken und 15000 Postkarten für Eßlingen und seinen Bezirk.

Vom Lande 15. Febr. In Schramberg goß eine Frau Petroleum ins Herdfeuer. Die Petroleumflasche explodierte und die Kleider der Frau fingen Feuer. Sie stürzte sofort auf die Straße und wälzte sich im Schnee. Ihre Verletzungen sind ziemlich schwer.

Göppingen 15. Febr. (Ein interessantes Schauspiel.) Als gestern abend zwischen 9 und 10 Uhr der strahlende Vollmond mit schönem Lichthof am östlichen Himmel stand, zog eine schwarze Scheibe von ½ Monddurchmesser von links nach rechts durch den Lichthof in die Mondscheibe und war wenigstens 10 Min. lang zu verfolgen, bis sie im Dunkel verschwand. Man hatte, wie der „Hohenstaufen" berichtet, den Eindruck, als ob's ein Ballon wäre.

Bad Mergentheim 15. Febr. (Feuersgefahr.) In der Stielfabrik von Gebr. Hammer drohte ein Brand auszubrechen und zwar durch Warmlaufen eines Lagers. Der Brand wurde aber rechtzeitig entdeckt und konnte im Entstehen gelöscht werden, sodaß die alarmierte Feuerwehr nicht in Aktion zu treten brauchte. Der Schaden ist unbedeutend, auch erleidet der Betrieb keine Störung.

Friedrichshafen 15. Febr. (Die Schiffsglocke.) Die Bodenseeverbandsverwaltungen haben sich dahin geeinigt, vom 1. Mai

---

Irrungen.

22) Roman von G. W. Appleton.

(Fortsetzung.)

Thornhill heißt also auch Frank?

Jawohl.

Beale strich sich einen Moment nachdenklich das Kinn. Dann schüttelte er den Kopf. Wenn er an Herrn Thornhill gewesen wäre, warum fände ich ihn dann in Ihrer Wohnung?

Das ist mir eben das Unbegreifliche.

Das begreifen Sie nicht, nein? Ich sehr wohl. Das Mädchen sagt, sie habe einen Brief an Frank Dixon zur Post gebracht. Diesen Brief finde ich hier, und die Absenderin schreibt darin: Punkt halb sieben will ich Dich aufsuchen, um die Sache endgültig mit Dir zu besprechen; denn so können die Dinge nicht ewig weitergehen, oder so ähnlich, in diesem Sinne. Um sechs Uhr dreißig kommt sie denn auch ihrer Bestimmung gemäß hierher, und um sieben Uhr liegt sie hier und ist ermordet. Das schreit laut nach Aufklärung.

Von Ihrem Standpunkte aus haben Sie ganz recht, das gebe ich zu. Es bringt mich in eine sehr üble Lage, ohne Zweifel. Irgendwie muß ein schrecklicher Irrtum im Spiele sein. Haben Sie Thornhill schon gesprochen?

Nein. Als ich heute vormittag in seiner Wohnung war, traf ich ihn nicht an. Wenn Sie ein paar Minuten hier warten wollen, will ich hinübergehen und sehen, ob er jetzt zu Hause ist.

Gewiß will ich warten, antwortete Dixon; und wenn Sie ihn finden, bringen Sie ihn mit hierher.

Anstatt an der nächsten Türe zu klingeln, eilte Beale die Straße hinauf und winkte Thompson, der ihm auch gleich entgegenkam.

Kümmern Sie sich jetzt nicht weiter um den Jungen, Thompson, sagte er zu ihm; in den nächsten zwei Minuten werde ich mit einem Herrn vorübergehen, und wann ich mich an der Ecke von ihm verabschiede, so lassen Sie ihn nicht aus den Augen. Melden Sie um sechs Uhr ans Hauptamt, wo Sie sind, damit Sie abgelöst werden können.

Thompson salutierte und trottete die Straße hinunter.

Als Inspektor Beale ins Atelier kam, war Dixon nirgends sichtbar.

Er ist mir entwischt. Ich bin neugierig, auf welchem Wege er entkommen ist.

Eine ganz oberflächliche Untersuchung der Oertlichkeit zeigte, daß die Wohnung einen verdeckten Hinterhalt hatte, der in ein Labyrinth von engen Höfen und Gängen mündete, durch die man direkt in eine nahe Gasse gelangen konnte.

Schon gut, mein Junge, jetzt hast du dich selbst verraten, sagte Beale mit selbstzufriedenem Lächeln. Nun will ich einmal sehen, ob Thornhill zu Hause ist.

Er klopfte, worauf Biddles die Türe öffnete.

Nun, Biddles, ist Ihr Herr zurückgekehrt?

Nein, Herr, er ist noch nicht zurückgekehrt.

Schön; vergessen Sie nicht, ihm meinen Auftrag auszurichten.

Ich besorge's sicher, Herr.

Und vergessen Sie auch nicht, sich nach dem Burschen namens Biddles umzuschauen, den ich suche.

Nein, Herr, ich werde mein Möglichstes tun, ihn heute abend aufzuspüren — Sie können sich auf mein Wort verlassen, Herr.

Ein verfluchter Bengel, murmelte der Inspektor, als er wegging und seinen Untergebenen wieder aufsuchte.

Unser Freund ist ausgerückt, Thompson, sagte er zu ihm, behalten Sie nun wieder den Burschen im Auge. Ich will mir mal diese Ateliers

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

ab das bisherige regelmäßige zweimalige Läuten vor Abfahrt der Dampfschiffe zu unterlassen und in Zukunft nur noch vor Einziehung der Brücke, d. h. unmittelbar vor Abfahrt von den Landungsstellen ein kurzes Zeichen mit der Schiffsglocke zu geben.

Berlin 15. Febr. Als Prinz Eitel Friedrich mit seinem Adjutanten heute nachmittag mit Automobil von Schloß Bellevue nach der Kriegsakademie fuhr, geriet der Kraftwagen auf dem Königsplatze ins Rutschen und fuhr gegen eine Schutzinsel. Ein Rad wurde zertrümmert. Die Insassen, die unverletzt blieben, setzten in einer Automobildroschke die Fahrt fort.

Berlin 15. Febr. (Reichstag.) Am Bundesratstisch Staatssekretär v. Tirpitz. Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 1.18 Uhr. Die zweite Lesung des Marineetats wird fortgesetzt. Die Beratung beginnt mit der Abstimmung über die Kapitel 45 Titel 1 (Staatssekretär), Kapitel 51 (Geldverpflegung, Besoldung und Zulage), Kapitel 52 Titel 1 (Tafelgelder), Titel 2 (Schiffsverpflegung) und Titel 2a (Stellenzulage und Löhnungszuschüsse). Ueber den sozialdemokratischen und den Antrag der fortschr. Volkspartei auf Wiederherstellung der Heizerzulage in voller Höhe wird namentlich abgestimmt. Die Kommission beantragt Genehmigung der Hälfte. Die erwähnten Titel werden bewilligt. Bei der namentlichen Abstimmung stimmten von 321 Abgeordneten 155 dafür und 162 dagegen, 4 enthielten sich der Abstimmung. Der Antrag ist somit abgelehnt und die Kommissionsfassung angenommen. Bei Kapitel 45 werden an Stelle von 3 Registratoren nur 3 Registratorenassistenten bewilligt. Auch wurden vier Kanzleisekretäre gestrichen. Abgelehnt wurde ein Antrag, die Posten erst später zu streichen, obwohl Staatssekretär v. Tirpitz für diesen Antrag eingetreten war, in Rücksicht auf die jetzt bereits im Amt befindlichen Beamten. Eine Resolution über Neuoronung der Arbeitszeit der Beamten und Verbilligung der Kanzleiarbeiten wird angenommen. Zu Titel 52 (betr. Betriebs-, Reinigungs- und Beleuchtungsmaterialien) begründet Hué (Soz.) eine Resolution seiner Partei, bei Festsetzung oder Neuordnung von Arbeitsbedingungen in Marinebetrieben die Arbeiterausschüsse mitwirken zu lassen und Neulieferungen nur an solche Firmen zu vergeben, die in Bezug auf die Arbeitsbedingungen die gesetzlichen Vorschriften und Tarifverträge einhalten. In die Geschäftsgebarung der Firma Krupp mit ihren Riesengewinnen sollte mehr hineingeleuchtet werden. Durch Annahme unserer Resolution handeln Sie im Interesse der weiten Schichten des Volkes. Staatssekretär v. Tirpitz: Es gibt kaum eine Firma, die soviel für ihre Arbeiter getan hat als Krupp. Gewiß sind ihre Gewinne groß, aber ebenso ihre Kapitalanlagen. Die Marine vergibt ihre Lieferungen heute schon an Firmen, die hinsichtlich der Arbeitsbedingungen die gesetzlichen Vorschriften einhalten. Im einzelnen können wir das natürlich nicht überwachen. Diese Ueberwachung ist Sache der Landesregierung. Heute schon regeln wir die Arbeitsbedingungen in den Reichsmarinebetrieben unter Mitwirkung der Arbeiterausschüsse. Im allgemeinen kommen wir also den Forderungen der Resolution nach. Giesberts (Ztr.): Wir wünschen eine möglichst weitgehende Heranziehung der Arbeiterausschüsse bei Neuregelungen aller Art auf den Werften. Festzustellen ist, daß die Stadt Essen in Verbindung mit der Firma Krupp und der Landesversicherungsanstalt in den letzten Jahren außerordentlich viel für die Herstellung von Arbeiterwohnungen getan hat. — Während dieser Rede wird der dienstuende Reichstagsstenograph Dr. Neupert augenscheinlich von einer Ohnmacht befallen. Die Abgeordneten Dr. Struve und Dr. Mugdan bemühen sich um ihn. Vizepräsident Schultz spricht die Hoffnung aus, daß der Unfall ohne weiteren Schaden vorübergehen wird. Hué (Soz.) empfiehlt nochmals seine Resolution. Staatssekretär Tirpitz: Wir werden selbstverständlich möglichst dahin wirken, daß man den Arbeitern gerecht wird. Es scheint mir aber doch notwendig, den Wortlaut der Resolution näher zu prüfen. Severing (Soz.): Wir wünschen, daß der vom Vertrauen der Arbeiterschaft getragene Ausschuß bei der Lohnfestsetzung herangezogen wird. Geh. Admiralitätsrat Harms: Die Arbeiterausschüsse werden bei Beschwerden gehört, eine Einrichtung, die sich ausgezeichnet bewährt hat. In Kiel werden ständig Arbeiter zum Kalkulationsbureau herangezogen, hierauf wird der Titel bewilligt. Ueber die Resolution wird morgen namentlich abgestimmt werden. Beim Kapitel 54 Bekleidung und Besoldung wird u. a. erwähnt, daß in Kiel einigen Chargen der Besuch des Theaters im Parkett verboten ist. Staatssekretär v. Tirpitz erklärt, daß diese Verfügung für die Offiziersaspiranten bereits ein Jahr besteht und jetzt nur auf die Zahlmeisteraspiranten und Ingenieuraspiranten übertragen worden sei. Beim Kap. 58 erklärt Vizeadmiral Capelle bezüglich der Reisegelder der Offiziere, daß in den Auslandskosten gegen früher erheblich gespart werde. Beim Kap. 60 (Instandhaltung der Flotte und der Werften) führt Abg. Leonhart (Fortschr. Vp.) aus: Bedauerlich ist, daß junge Leute, die die Dinge noch nicht übersehen konnten, wegen ihrer Zeugenaussagen im Kieler Werftprozeß gemaßregelt wurden. Nach dem Muster der Arbeiterausschüsse sollte man Beamtenausschüsse bilden. Weniger kaufmännischer Geist als Pflege des Geistes der Sparsamkeit tut der Marineverwaltung not. Abg. Severing (Soz.): Der Torpedodirektor in Wilhelmshaven hat bei einem Unfall gesagt: Was kümmern mich Menschenleben; meine Befehle sind auszuführen. (Hört! Hört! bei den Soz.) Ueberhaupt hat der Direktor durch sein rigoroses Vorgehen und durch Verhängung von Strafen große Erregung unter den dortigen Metallarbeitern hervorgerufen. Staatssekretär v. Tirpitz: Der Torpedodirektor hat stets das größte Wohlwollen für die Arbeiter gezeigt. Die Strafen sind zu Recht erfolgt. Der Torpedodirektor hat die erwähnte Aeußerung nicht getan. Auf einige Ausführungen des Abg. Weber (natl.) antwortet Staatssekretär v. Tirpitz: Eine Zurücksetzung der Hilfstechniker ist nicht zu konstatieren. Daß bei dem Unfall des U 3 irgend etwas versäumt oder Hilfe abgelehnt worden ist, glaube ich nicht. Morgen Fortsetzung und Justizetat.

Paris 14. Febr. Zu dem Eisenbahnunglück bei Chartres wird noch gemeldet: Als der Güterzug dem Expreßzug ausweichen wollte, fuhr ihm dieser, der eine Geschwindigkeit von 80 Kilometern hatte, in die Seite. Im selben Augenblick fuhr ein dritter Zug auf diese beiden auf. Von den Reisenden des dritten Zuges wurde niemand verletzt. Bisher sind 12 Tote und 8 Verwundete geborgen.

Vermischtes.

(Das steuerfreie Existenzminimum.) Bei Einführung des Einkommensteuer-Gesetzes wurden in der Presse und im Landtag Stimmen laut, die das steuerfreie Existenzminimum wie in Preußen, Baden, Braunschweig, Bremen und Hamburg auf 900 ℳ festgesetzt wissen wollten und den Betrag von 500 ℳ als zu nieder ansahen. Die Regierung hat aber mit Rücksicht auf den mutmaßlichen großen Ausfall an Steuerpflichtigen und Einkommensteuern sich mit Erfolg gegen die Hinaufsetzung des steuerfreien Einkommens über 500 ℳ gewehrt. Die Einkommensteuerveranlagungen haben der Regierung Recht gegeben. Nach der Statistik für 1909 wären bei einem steuerfreien Einkommensbetrag von 900 ℳ nicht weniger als 305 138 Steuerpflichtige steuerfrei geblieben und der Ausfall an Einkommensteuer hätte 861 194 ℳ betragen.

MESSMER'S THEE
vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfund von Mk. 2.60 an, 100 Gramm ab 55 Pfg. bei
W. Sachs, vorm. Costenbader, Calw.

---

von der Rückseite betrachten. Höchstwahrscheinlich komme ich dann noch mal zu Ihnen zurück.

Eine kurze Besichtigung war vollkommen ausreichend.

Jawohl, sagte Beale zu sich selbst, ein Mörder konnte — zumal in einer nebligen Nacht — ohne große Mühe entfliehen; es mußte nur jemand sein, der die Auswege kannte — wie dieser Dixon eben. Aber das Rätselhafte ist, daß Dixon von dem Manne der Ermordeten in der Wohnung getroffen wurde. Ich will mal sehen, ob ich hier drin etwas erfahren kann. Bei diesen Worten stand er vor einer kleinen Kneipe in dem Gäßchen. Ein Versuch kann ja nichts schaden.

Als er eintrat, grüßte ihn ein Wachtmeister, der dienstfrei war, und flüsterte dem Barmädchen schnell etwas zu. Diese flüsterte es dem Wirt wieder zu, der alsbald geschäftig aufsprang, um den Neuankommenden zu bedienen. Als er ihm das Bier hinstellte, sagte er:

Wenn ich mich nicht irre, sind Sie von Scotland Yard, mein Herr?

Das bin ich, antwortete Beale.

Wohl mit dieser Mordaffäre beschäftigt? fuhr der Wirt fort.

Ganz recht.

Da ist ja ein merkwürdiger Zufall, daß Sie gerade hier hereinkommen, wo ich eben im Begriff war, nach Scotland Yard wegen eines kleinen Vorkommnisses zu berichten, das sich am Abend des Mordes hier zugetragen hat. Es mag nun mit der Sache in Zusammenhang stehen oder nicht, jedenfalls ist mir's auffällig, und ich will's der Polizei nicht vorenthalten. Die Sache ist nämlich die: An jenem Abend kam ein Laufbursche von einem der Ateliers hier herein, um einen Fünf-Pfund-Schein wechseln zu lassen, und als ich ihn weglegte, bemerkte ich einen kleinen Blutfleck dran, noch ganz frisch und deutlich. Nun, man sieht das ja öfter an Scheinen, die Metzgern durch die Hände gegangen sind, es kann auch von einem Fingerschnitt oder sonst einer derartigen Verletzung herrühren; ich beachtete es also nicht weiter. Erst am nächsten Tage, als ich von dem Morde erfuhr, dachte ich darüber nach, und seitdem hat mir die Sache keine Ruhe gelassen, so daß ich sie, wie ich schon sagte, nun zur Anzeige bringen wollte.

Wie sah der Junge denn aus? fragte der Inspektor.

Ich hab ihn nicht besonders ins Auge genommen — diese Laufburschen sehen sich alle ziemlich ähnlich. Fräulein, fuhr er fort, zu dem Schankmädchen gewandt, wie sah der Junge eigentlich aus, der am Abend des Mordes den Schein hier wechseln ließ? —

Oh, 's war ein garstiges, kränklich aussehendes Bürschchen, das Gesicht voller Pickeln, antwortete sie.

Würden Sie ihn wiedererkennen? fragte sie Beale.

Sicher würde ich's, Herr — auf der Stelle.

Der Inspektor stürzte hastig sein Bier hinunter. Ich will sehen, ob ich ihn finde, sagte er dann. Ich werde gleich wieder zurück sein.

Er ist noch nicht zurückgekommen, Herr, sagte der ahnungslose Biddles, als er dem Inspektor nach ein paar Minuten wieder die Türe öffnete.

Darum handelt sich's auch nicht, erwiderte Beale in strengem Tone. Jetzt setzen Sie mal Ihren Hut auf und kommen Sie mit mir, aber etwas flink!

Die beiden marschierten schweigend nach dem „Prinz Albert" und gingen in die Bar. Biddles bekam einen mächtigen Schrecken. Sein Gesicht hatte eine graugrüne Färbung angenommen, und es flimmerte ihm vor den Augen, als Beale sich zu dem Barfräulein wandte und fragte:

Ist das der Junge, der die Fünf-Pfund-Note gewechselt hat?

Jawohl, Herr, das ist er.

Hören Sie das, Biddles?

Ja, Herr.

Für wen haben Sie das Geld gewechselt?

Für Herrn Thornhill. Er schickte mich fort, den Schein wechseln zu lassen, und ich bin hier hereingegangen. War's ein falscher, Herr?

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

Bekanntmachung,
betreffend die Errichtung einer Schlächtereianlage in Zavelstein.

Adam Roller, Metzger in Zavelstein, beabsichtigt in seinem Gebäude Nr. 73 daselbst eine

Schlächtereianlage

einzurichten.

Dies wird mit der Aufforderung bekannt gegeben, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen **binnen 14 Tagen** beim Oberamt Calw anzubringen.

Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Beschreibung und Pläne liegen zur Einsicht in der Oberamtskanzlei auf.

Calw, 14. Februar 1911.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß der **Louise Beck**, geb Asseburg, Schullehrers Witwe in Calw, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf **Donnerstag, den 9. März 1911, vormittags 1/2 12 Uhr**, vor dem Kgl Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Calw, den 15. Februar 1911.

Siber,
Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

Neuenbürg.

Am **Dienstag, den 21. Febr. 1911, mittags 12 Uhr**, wird auf dem **Rathause in Liebenzell** die

Lieferung des Bedarfs an blauem Muschelkalk

auf die **Bezirksstraße von Liebenzell nach Schömberg** im öffentlichen Abstreich vergeben, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 15. Februar 1911.

Oberamtspflege.
Kübler.

K. Forstamt Herrenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 27. Februar, aus Staatswald Distr. Lindach Abt. Kohlspitz, Bläßstlling, Unt. Stellrücken, Unt. Eselstritt, Hirschteich und Unt. Langehalde:

Rm. **Eichen:** 2 Klotzholz, 3 Prügel; **Rotbuchen:** 122 Scheiter, 183 Klotzholz, 9 Prügel; **Birken:** 2 Prügel; **Erlen:** 2 Prügel; **Nadelholz:** 35 Prügel, 173 Anbruch. **Reisig:** 4770 buchene, 4290 fichtene gebundene Wellen, 915 Nadelholzwannen à 10 Rm. **Stockholz:** 30 Lose (3 T. schon gerodet). Zusammenkunft vorm. 1/2 10 Uhr bei der Saufangbuche. Das **Nadelholzreisholz** (Normal und Anbruch) kommt um 12 1/2 Uhr nachmittags im „Lamm" in Hildrizhausen zum Aufstreich und kann vorm besichtigt werden.

Für einen 4 Jahre alten Knaben suche ich sofort geeignete

Pflegestelle.

Bewerber wollen sich bei mir melden.

Calw, 15. Februar 1911.

Armenverwaltung:
Frey.

Gemeinde Deckenpfronn.

Eichen- und Tannen-Nutzholz-Verkauf.



Im Submissionsweg werden verkauft:

Langholz: 354 Stück: I. Kl. 4,64, II. Kl. 23,62, III. Kl. 59,37, IV. Kl. 45, V. Kl. 41, VI. Kl. 10 Fm.

Das Holz ist gereppelt und in 4 Losen eingeteilt. Die Offerten sind nach der heurigen Forsttaxe für Wildberg in Prozenten ausgedrückt, je auf die einzelnen Lose oder auf das Ganze längstens **bis 21. Februar ds. Js., abends 8 Uhr,** beim Schultheißenamt unter der Aufschrift „Angebot auf das Gemeindeholz" einzureichen, wo die Bedingungen eingesehen werden können. Der Zuschlag erfolgt längstens bis 23. Februar ds. Js. Losverzeichnisse bezw. Auszüge wollen rechtzeitig beim Waldmeisteramt bestellt werden.

Außerdem werden verkauft je von Vormittags 9 Uhr an am **22. Februar: eichenes Nutzholz** 500 Stück mit 180 Fm, worunter 4 Stück über 2 und 20 Stück von 1—2 Fm, das übrige sehr schönes **Bau- und Wagnerholz und 60 Stück eichene Wagnerstangen.**

Am 23. Februar ds. Js.: 185 Stück mit 136 Fm. **Lang- und Sägholz** meistens Fichten.

Bei günstiger Witterung wird am 22. Februar im Wald, am 23. Febr. auf dem Rathaus verkauft.



Agenbach.

Die Gemeinde verkauft am **Montag, den 20. Februar ds. Js., nachmittags 2 Uhr,** auf dem Rathause einen zum Schlachten tauglichen

Farren.

Den 13. Februar 1911.

Gemeinderat.

Bad Teinach.

Verloren

ging vom Postamt bis zum Gasthaus zum kühlen Brunnen ein

Portemonnaie mit Inhalt.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung auf dem **Schultheißenamt** abzugeben.

Mein Lager in irdenem

Kochgeschirr

aller Art, auch gebundene

Kasserollen

bringe in empfehlende Erinnerung.

Marie Mütschele,
Hafnerswitwe.



Nelken

zu Dekorationszwecken anläßlich der

Silberhochzeit des Königspaares

empfiehlt billigst und bittet um gefl. alsbaldige Bestellung. Muster zu Diensten.

Friederike Riedel,
Calw, Blumengeschäft beim Rößle.

Für die **Frühjahrs-Saison** halte ich mein Lager in

Anzugstoffen und billigen Resten

bestens empfohlen.

Musterkarte für Frühjahr und Sommer von G. H. Keller's Tuchhandlung, Stuttgart, ist eingetroffen.

K. Otto Vinçon,

Calw, Lederstraße 122.

Liederkranz Hirsau.



Am **Samstag, den 18. Februar,** findet im Saale zum „Hirsch und Lamm" großer

Maskenball

mit Gesangs- und humoristischen Aufführungen statt, wozu freundlichst einladet

der Ausschuß.

Anfang punkt 8 Uhr.

Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Eintritt für Nichtmitglieder: Herren 1 ℳ, Damen 50 ₰

Ein ordentliches

Laufmädchen

für einige Stunden im Tage gesucht. Bei wem, sagt die Exped ds. Bl.



Frische Schellfische,
Ia. Kieler Bücklinge,
" " Sprotten,
" " Bratheringe

empfiehlt

F. Lamparter
am Markt.

Lehrmädchen,

sowie ein

Laufmädchen

per sofort gesucht.

Carl Kleinbub.

Glänz. Existenz bieten wir Herren ohne jed. Fachkenntnisse durch Uebern. einer Versandstelle eines gut eingef Massenartik. (ev. Nebeneinkom.) passend für jedermann ob Stadt od. Land. Ca 100% Verd., für Ware 8 bis 16 ℳ erforderlich. Off u. **LE 9535** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ca. 100 Zentner gut eingebrachtes

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

Fr. Gundert.

Ca. 80 Zentner unberegnetes

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

Männer z. Faß,
Bad Teinach.

Gechingen.

Rattenfänger,



Salz u. Pfeffer (nicht gestutzt) an die Kette gewöhnt, verkaufe und gebe auf Probe.

Sam. Vetter, Ziegler.

Dr OETKER's Pudding

aus Dr. Oetkers Puddingpulver zu 10 Pfg. ist eine wohlschmeckende und billige Nachspeise.
Für Kinder gibt es wegen seines reichlichen Gehaltes an phosphorsaurem Kalk nichts besseres!

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Statt jeder besonderen Anzeige

beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am kommenden **Samstag, den 18. Februar**, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Waldhorn" in **Stammheim** freundlichst einzuladen.

Karl Bizmann, Maria Bizmann.
Mechaniker.

Kirchgang 12 Uhr.

Im Laufe dieser Woche traf ein großer Partie-Posten

Damen- u. Kinderschürzen

ein. Wir verkaufen solche zu einem Spottpreise. **Sämtliche Schürzen sind bis das Doppelte wert.**

Zierschürzen weiß und farbig **65** und **95** ₰
Zierschürzen mit Träger weiß und farbig jedes Stück **1.10** ℳ
Hausschürzen Stück **95** ₰ und **1.10** ℳ
Reform-, Blousen-, Träger- und **Mieder-Schürzen** zu einem Einheitspreis pro Stück von ℳ **1.95**
Kinderschürzen bis zum Alter von 10 Jahr. zum Aussuchen jed. Stück **1.10** ℳ
Ein Posten **Damenstrümpfe** und **Socken**
Socken 3 Paar ℳ **1.—** und 2 Paar aus reiner Wolle ℳ **1.25**
Wollene **Damenstrümpfe**, jedes Paar ℳ **1.—**
Ein großer Posten **Tellermützen** für Knaben und Mädchen Wert bis 2.50 ℳ jedes zum Aussuchen ℳ **1.20.**

Warenhaus Geschwister Kleemann.

Nehmen Sie nicht das Billigste, sondern das Preiswürdigste!

Eine schlechte Ware ist um jeden Preis zu teuer bezahlt, während ein guter Malzkaffee sein Geld immer wert ist, weil er sich

durch seinen Wohlgeschmack,
durch seine Ausgiebigkeit,
durch seine Bekömmlichkeit

bezahlt macht. Es liegt deshalb in Ihrem Interesse, wenn Sie immer Kathreiners Malzkaffee verlangen. — Kathreiners Malzkaffee hat sich seit über zwanzig Jahren bewährt.

Der Gehalt machts!

Calw.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 18. Februar**, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus z. „Löwen" hier freundlichst einzuladen.

Georg Siegler, Küfer von Haiterbach.
Frida Schnaufer von Calw,
Tochter des Karl Friedr. Schnaufer, Pressers von hier.

Schöne

Masken-Kostüme



vermietet

Friseur Winz.

Warmbronn OA. Leonberg.
Ein fleißiges, ehrliches

Mädchen

für Haus- und Feldarbeit, im Alter von 17—18 Jahren, suche zu sofortigem Eintritt.

Emil Blinkle.

Bäcker-Lehrling.

Ein ordentlicher Junge findet nach Stuttgart gute Lehrstelle.
Nähere Auskunft bei Frau **Kleinbub, Ernstmühl.**

Schuhfett Marke **Büffelhaut**



alterprobtes bestes Mittel zur Erhaltung des Leders. Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen und kaufe nur Büchsen mit dieser Schutzmarke, welche à 20 und 40 Pfg. zu haben sind:

Calw: Eugen Dreiss.
R. Hauber.
Fr. Lamparter.
G. Pfeiffer.
L. Schlotterbeck.
Chr. Schlatterer.
Otto Stikel.
J. C. Mayer's Nachf.
K. Otto Vinçon.
Althengstett: Chr. Straile.
Gechingen: J. Krauss.
Hirsau: D. Kemmel.
Liebenzell: Fr. Schoenleu.
Neubulach: J. Seeger.
Neuweiler: J. G. Rall.
Ostelsheim: C. Fischer.
Stammheim: L. Weiss.
Zavelstein: H. Wiedenmayer.

Friseur-Lehrling

kann unter günstigen Bedingungen zu Ostern in die Lehre treten bei

Friseur **Gaßmann,**
Ditzingen bei Stuttgart

Knorr-

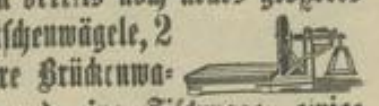
Hahn-Maccaroni das Beste, was es in Maccaroni giebt.

Kätchen-Eier-Nudeln - Feinste Marke - Nach Hausfrauenart hergestellt.

Nur in Originalpaketen von ¼ u. ½ kg. Jedes Paket enthält einen Gutschein.
Verlangen Sie die Prämienliste von der Firma
C. H. Knorr A.-G., Heilbronn a. N.

Wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen:

ein bereits noch neues größeres Pritschenwägele, 2 ältere Brückenwagen und eine Tischwage, einige Krautstanden und eine bereits noch neue Obstpresse.



Fr. Herion.

Wohnung

2 Zimmer, Küche und Zubehör sofort oder bis 1. April zu vermieten. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw